

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 J., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 J. Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J.

Nr. 149.

Nagold, Donnerstag den 23. September

1897.

## Einladung zum Abonnement auf das 4. Quartal 1897.

Die Tage werden kürzer; bald werden wir uns abends um den Familientisch sammeln um beim gemüthlichen Lichtschein nach einer Lektüre, am liebsten nach der Zeitung zu greifen. Bei dem warmen Interesse, das unsere Leser bisher unserem Blatte bewahrt haben, dürfen wir wohl hoffen, uns daselbe in gesteigertem Maße auch mit dem am

1. Oktober 1897

beginnenden neuen Abonnement entgegengebracht zu sehen und laden zum Abonnement auf den wöchentlich 4mal erscheinenden

## Gesellschafter

samt

### 3 Gratisbeilagen

hiemit höflichst ein; Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landpostboten, sowie die Expedition entgegen.

Die Bestellungen wollen baldigst gemacht werden, damit die Zusendung des Blattes beim Quartalwechsel keine Unterbrechung erleidet.

Anzeigen jeder Art finden im Gesellschafter, dessen Leserkreis sich fortwährend vergrößert, namentlich im kommenden geschäftigeren Winterhalbjahr die größte und wirksamste Verbreitung.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Nagold, 22. Sept. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der Verein „Schwarzwälder Gastwirte, welcher bekanntlich seinen Sitz in Hornberg hat, in den Tagen vom 27., 28. und 29. ds. Mts. in Wildbad seine diesjährige Hauptversammlung abhält. Der Verein, dessen segensreiche Wirksamkeit in Bezug auf den Fremdenverkehr hinlänglich bekannt ist, zählt z. Bt. 224 Mitglieder, die sich über mehr als 100 Bade- und Luftkurorte des badischen und württembergischen Schwarzwaldes verteilen. Im Hinblick auf die Wichtigkeit der umfangreichen Tagesordnung der Hauptversammlung darf auf zahlreiche

### Im kalifornischen Gebirge.

Von Otto Sautter.

Sakramento, den 22. August 1897.

Es wird wohl manchen Bekannten interessieren, auch einige kleine Schilderungen über das Leben und Reisen im kalifornischen Gebirge zu hören und erlaube mir daher heute eine kleine Skizze hierüber zu veröffentlichen. Ich hatte mich entschlossen, nach mehr als 4-jähriger, beinahe ununterbrochener Arbeitszeit einmal die heiße Luft des Sakramentothales mit der gesunden Gebirgsluft des von Naturwundern und ausgezeichneten Mineralquellen berühmten Yace Countys zu vertauschen und meinen erholungsbedürftigen Körper wieder zu stärken. Ich verließ die Staatshauptstadt Sakramento mit dem um 6 Uhr abgehenden Zug über die große Sacramento-Riverbrücke von wo ab der Weg über endloses, überschwemmtes und seichtes Land einen Teil des Yoto-Countys durchschneidet; doch bald wechselt die Landschaft ihr Bild und erscheinen blühende Felder, abwechselnd mit großartigen Weingärten und schönen oft schloßartig gebauten Farmhäusern überall das üppigste und reichste Land soweit das Auge reicht und ist diese Gegend ein wahrer Garten der Welt. Nach mehrstündiger Fahrt gelangt man nach der Station Woodland, einem reichen und prächtigen etwa 3000 Einwohner zählenden Countystädtchen, von welchen ein großer Teil aus der schwäbischen

Beteiligung seitens der Mitglieder des Vereins gerechnet werden.

Nagold, 22. Sept. (Korresp.) Besitzwechsel und Geschäftsveränderung. Das große und wertvolle Anwesen Nr. 34 der Canzleistraße in Stuttgart ging dieser Tage durch Kauf um die Summe von M. 149,000 auf Herrn Kaufmann E. Gras von Nagold über und wird derselbe darin das ebenfalls von ihm käuflich erworbene Maschinen- und Werkzeug-Geschäft der seit Jahrzehnten bekannten und bestrenommierten Welfirma „Wih. Goloch's Nachfgr.“ betreiben.

Nagold, 23. Sept. In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurde die Neuherstellung des Meisterwegs beschloffen, wodurch einem längstgefühnten Bedürfnis abgeholfen wird; die Einwohner-schaft, namentlich aber die Anwohner des Wegs werden der Stadtvertretung großen Dank dafür wissen.

Nagold, 23. Sept. In gleicher Weise wie die Reichspostverwaltung wird auch die württemb. Postverwaltung Kartenbriefe und zwar vom 1. Nov. ab einführen.

—r. Altensteig, 21. Sept. Dem Bericht über die Verpachtung der staatlichen und Fechl. von Gütlingen'schen Fischwasser in Nr. 145 d. Bl. ist nachzutragen, daß ersteres wieder die seitherigen Pächter: Lorenz Luz, Lindenwirt Luz hier und Gutsbesitzer Böcking in Schernbach erhalten haben. Das von Gütlingen'sche Fischwasser in der oberen Nagold einschließlich des Zinsbachs erhielt Lorenz Luz hier, während das in der unteren Nagold Johs. Wurster von Berned zugeschlagen wurde. Das höchste Gebot hatte Christian Grop, Wildbret- und Fischhändler in Pforzheim gemacht.

Wildberg, 22. Sept. (Korresp.) Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß das durch die Pensionierung des seitherigen Forstmeisters Forstrats Hopfengärtner in Erledigung gekommene Forstamt Wildberg bis zur entscheidenden Frage über eine neue Forstorganisation nicht mehr definitiv besetzt werden. Zur Vergebung der immerhin für einige Jahre in Aussicht zu nehmenden Amtsverweserei ist H. Oberförster Müller von Freudenstadt bestimmt, welcher im Lauf kommenden Monats seine neue Stelle antreten wird.

Calw, 21. Sept. Bei der vom landw. Bez.-Verein heute veranstalteten Jungviehprämierung wurden 70 durchweg schöne Tiere vorgeführt, von denen 25 Stück in einem Gesamtbetrag von 400 M. mit einem Preis bedacht werden konnten.

Calw, 21. Sept. Die Herbstversammlung des Bienenzüchtervereins Calw fand gestern in Stammheim statt und erfreute sich eines guten Besuchs. Der Vorstand Knecht hielt einen Vortrag über die richtige Einwinterung der Bienenvölker, dieses Haupt-

Geimat eingewandert sind, alles ist hier deutsch und erinnert es einen hier viel mit Sitten und Gebräuchen an das Schwabenland. Von dort geht es in gleichem Einerlei, immer ebenes Terrain durchschneidend, nachdem noch viele Stationen mit ihren oft großartigen Warenhäusern in der die Farmer der Bahn entlang ihre Produkte unterbringen, passiert sind, nach dem höher gelegenen Williams, einem lebhaften und ziemlich schön gelegenen Stationsstädtchen und weicht von dort die Bahn schräg ab in das Colusa County, wo dann der Boden seine schwarze Farbe mit gelbem Lehmboden wechselt, gleichzeitig aber auch das üppige Feld in ein immer dünner und dünner werdendes nach und nach ödes und fruchtloses Terrain übergehend bis dann die Station Colusa Junction erscheint und hier die Hügel in der Richtung Marys Hill, Red-Bluff und Redding kreuzen; das Städtchen Colusa liegt eine Stunde von dieser Station ab, doch wird die Verbindung durch eine kleine Zweigbahn Colusa-Seitz mit dieser Station unterhalten. Von Colusa-Junction fuhr ich auf der Zweigbahn welche meist Bausteine befördert und nur einen Personenwagen mitführt, nach Seitz, hier endet die Bahn da nun das Gebirge (die Mountains) beginnt. Bald fährt eine sechs-spännige Stage, eine Art Omnibus, mit offenen Seiten vor, dann wird vorher noch ein kleiner Imbis eingenommen und die Fahrt beginnt. Von dieser Station beginnt der Weg in zwar noch offenes Hügelgeland aufzusteigen, bald aber wird das

funststück des Bienenzüchters. Nach den interessanten Ausführungen des Redners gehört hierzu eine zweckmäßige, für Temperaturunterschiede wenig empfindliche Wohnung, ein starkes Volk, eine junge Königin, ein tadelloser Bau, ausreichende und gesunde Nahrung, trockenes Wärmematerial zum Ausfüllen der leeren Zwischenräume, Ruhe und gleichmäßige Winterkälte, sowie ein offenes aber beschattetes Flugloch. Lehrer Fischer sprach sodann über Bienenwohnungen und erörterte hierbei vor allem das Für und Wider gegen das sog. Normalmaß. Für unsere Gegend empfahl er das Gerstung'sche Maß: (40:25). Zum Schluß empfahl der Vorstand die vom Verein neu angeschafften Wachsauflappapparate, sowie die Wabenpresse.

Calw. Die Fahrkartenausgabe für den Haltepunkt Thalmühle wird vom 1. Oktober d. J. ab auf dem daselbst befindlichen Bahnhauptposten erfolgen. Infolge der Verlegung der Fahrkartenausgabe von der Wirtschaft in der Thalmühle nach dem Wärterposten wird die Lösung der Fahrkarten weniger zeitraubend als vorher.

Freudenstadt, 20. Sept. Heute fiel hier der erste Schnee. Auf dem Kniebis ist stärkerer Schneefall eingetreten.

Tübingen, 19. Sept. Eine Disziplinwidrigkeit, die bei einem Felddienst der jüngsten in Tübingen eingezogenen Landwehr vorgekommen ist, macht in den Blättern von sich reden. Der Vorfall hat sich, wie die „Württ. Volksztg.“ bestimmt versichern kann, folgendermaßen abgespielt: Bei jener Felddienstübung rief der vorausreitende Landwehrhauptmann seiner Mannschaft angesichts des durch den Regen tief aufgeweichten Bodens die Mahnung zu: „Merken Sie nur auf, daß Ihre Stiefel nicht im Schmutz stecken bleiben, worauf aus der Abteilung heraus der Auferscholl: „Fallen nur Sie nicht vom Pferd.“ Der Landwehrhauptmann, der den Urheber dieses Rufes zunächst nicht kannte, meldete, wie das seine selbstverständliche Pflicht war, die Sache dem aktiven Hauptmann und dieser ließ den betreffenden Mann sofort verhaften. Er wird sich nun wegen eines Vergehens der Achtungsverletzung vor versammelter Mannschaft zu verantworten haben. Strafmildernd dürfte in Betracht kommen, daß der schuldige Mann, ein Bürger von Eßlingen, sich noch ehe seine Verhaftung erfolgte, aus freien Stücken bei dem Landwehrhauptmann wegen seiner Unbesonnenheit entschuldigte.

Eningen u. A., 20. Sept. Im Gasthof zum Dreikönig fand gestern Nachm. eine soz.-dem. Versammlung statt. Nach längerer Beratung des „Agitationsausschusses“ und nach Verteilung einer größeren Anzahl Parteischriften sprach Genosse Fr. Hermann aus Stuttgart über „Die Reichspolitik und die arbeitende Bevölkerung“. Die deutsche Kolonialpolitik nannte er ein „frevelndes Unternehmen“; die Schutzgollpolitik sei nur dazu angethan, „dem mobilen

Gebirge immer höher und wilder, die Wege wenn man's noch so heißen will werden immer schlechter und steiler, der Kutscher, ein ächter Sohn des Gebirgs mit großem weißem Schlapphut, fährt mit einer Sicherheit ohne Gleichen, seine Pferde, welche nur mit Namensruf angetrieben werden, gehen in gleichmäßig sicherem Trapp trotz der mit 9 Personen und viel Gepäck belasteten schweren Equipage den Berg hinan, schon beginnen steile Anhöhen mit tiefen Abgründen (Canyons), der Weg ist oft so schmal, daß manchmal kaum mehr 3 Zoll bis zur Rante des Weges noch übrig ist und es nur eines kleinen Ruckes bedarf, um 1000 Fuß in die Felschluchten, Gebirgsbäche und Abgründe zu stürzen, undurchdringliches Gebüsch verhindert das Auge irgend etwas nennenswertes zu sehen. (Fortf. folgt).

### Stoßseufzer eines Landmannes.

Nichts als Wasser, steter Regen,  
Schmutz und Rot giebt's allerwegen  
Komm doch wieder liebe Sonne  
Schenk uns gütlich diese Woche.

Bald verkaufen Sieben und Kartoffeln,  
Dann giebt's Helben der Pantoffeln,  
Wenn die Frauen müssen sparen  
Soll'n's die Männer recht erfahren.

Drum Herr Halb mach er's gelinde  
Denn es wär 'ne wahre Sünde,  
Wenn der Mann verlor die Freiheit  
Und 's dazu „kein gute Wei' geit.“

Pr.



und immobilen Kapital durch Ausfaugen der Volkskraft Vorteile zu verschaffen." Da doch im Ernst kein Volk die Kosten eines Krieges „mit seinen Knochen“ zu bezahlen Lust habe, könnten die ungeheuren Summen für Heer und Marine eingeschränkt und für Kultur Ausgaben verwendet werden.

Stuttgart, 20. Sept. Es verdient besonders registriert zu werden, daß das Organ der württemb. Körperchaftsbeamten, die „Württ. Gemeindezeitung“ für den Einzug der Einkommenssteuer durch die Gemeinden eintritt. Damit dürfte Stuttgart mit seinem Verlangen nach dem staatlichen Einzug dieser Steuer unter den württemb. Gemeinden so ziemlich isoliert bleiben.

Vietigheim, 21. Sept. Freunde der Mission und der Kolonialbestrebungen hatten am Sonntag Gelegenheit, Missionar Luthenrieth, der 10 Jahre in Kamerun gearbeitet und unter großer Lebensgefahr zweimal einen Besuch in das Innere des Landes gemacht hat, über Land, Leute, Sitten und Gebräuche sprechen zu hören. Kamerun habe, wenn die prächtigen, fruchtbaren Hochländer des Innern erschlossen seien, für uns einen sehr großen Wert. Freilich müsse der Weg ins Innere mit Gewalt eröffnet werden.

Smünd, 20. Sept. Auf der am 27. und 28. ds. Mts. hier stattfindenden Hauptversammlung des württ. katholischen Volksschullehrervereins soll die seit langem schwebende Frage einer Vorstandswahl gelöst werden. Nach der Erklärung von Oberlehrer Albus-Stuttgart, eine etwa auf ihn fallende Wahl nicht anzunehmen, ist nun dem Zentrumsandidaten Oberlehrer Edelmann-Wangen in Oberlehrer Ruf-Rottweil ein Gegenkandidat gegenübergestellt worden. Mehrere vorläufige Abstimmungen innerhalb einzelner Bezirkslehrervereine haben für letzteren ein sehr günstiges Resultat ergeben.

Ulm, 22. Sept. Redakteur Eckard vom ultramontanen „Deutschen Volksblatt“ wurde gestern vom hiesigen Schöffengericht wegen Beleidigung des katholischen Lehrers Mangold hier, begangen durch ein im „D. B.“ über Mangold ausgesprochenes „Psui“ zu 150 M. Geldstrafe und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Ehingen, 20. Sept. Da der Besuch unseres Gymnasiums mit jedem Jahr ein größerer wird, so hat sich mit der Zeit ein Mangel an passenden Wohnungen zur Aufnahme auswärtiger Schüler fühlbar gemacht, welchem dadurch gründlich abgeholfen wurde, daß diesen Sommer ein großes Haus (Collegium S. Josephi) in unmittelbarer Nähe des Gymnasiums erstellt worden ist, in welchem die auswärtigen Schüler bei voller Verpflegung und unter geistlicher Aufsicht wohnen können. Dieses Pensionat wurde gestern eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Ueber den Verlauf des Einweihungsaktes selbst, welcher im genannten Gebäude stattfand, können wir nichts näheres berichten, da hiezu — angeblich wegen Raummangels — nur ein geladenes Publikum Zutritt hatte. Das Pensionat ist bereits von 40 Schülern belegt.

Zhanhausen (Bayern), 19. Sept. Die Markt-gemeinde Zhanhausen, in welcher der durch seine Jugenderzählungen berühmt gewordene Jugendschriftsteller Christof v. Schmid 20 Jahre lang wirkte und wo auch die meisten seiner Jugendschriften entstanden sind, will in dankbarer Erinnerung an jene Zeit dem großen Kinder- und Jugendfreund ein ehernes Denkmal erstellen. Dem Ortsauschuß, der sich die Durchführung dieses Planes zur Aufgabe gesetzt hat, sind bereits von auswärts Förderer dieses Unternehmens beigetreten.

München, 21. Sept. Die „Münc. Neuzeit“ teilt mit, daß, nachdem die Reichspost zum 1. Nov. mit der Einführung von Kartenbriefen vorangegangen ist, nunmehr auch in Bayern diese praktische Einführung derselben in vollem Gange sei. — Hiezu möge noch bemerkt werden: Soviel wir uns erinnern, ist der Gedanke der Einführung von Kartenbriefen vor etwa 10 Jahren von Württemberg ausgegangen; damals aber glaubten die Reichspostverwaltung und Bayern mit Rücksicht auf die Privatindustrie und auf die Schalterbeamten, von der Einführung derselben absehen zu sollen.

„Gottlob, daß wir keine Preußen sind.“ Der Abg. Konrad Haubmann sprach kürzlich in einer Versammlung zu Bingen auch über ein früher von ihm gebrauchtes Wort: „Gottlob, daß wir keine Preußen sind.“ Er führte nach der „Konst. Abdzg.“ darüber aus: „Vor einiger Zeit habe ich in Württemberg ein flüchtiges Wort gesprochen, das von Anhängern und Segnern angegriffen und von den letzteren falsch ausgelegt wurde, das Wort: „Gottlob, daß wir keine Preußen sind!“ (Lebhafte Beifall.) Und auch durch Baden geht, wie ich weiß und auch aus Ihrem Beifall erkenne, ein tiefes Gefühl des Mißbehagens über die Politik des preussischen Junkertums. In dieser flüchtigen Rede des Reiches will ich sagen, wie jenes Wort gemeint ist. Es ist nicht so gemeint, als ob wir keine Sympathie für die Bürger Preußen hätten, die mit uns unter den heutigen Verhältnissen leiden. Ihnen bringen wir bei ihrem politischen Kampf unsere vollste Sympathie entgegen. Auch denkt in Süddeutschland kein Mensch daran, daß

uns Deutsche umschlingende Band der Reichsgemeinschaft zu lösen. Gerade auch die gemeinsame Sorge um unsere politischen Zustände hat uns Deutsche unaufhörlich zusammengeschmiedet. Aber wir Süddeutsche sind froh, daß wir nicht regiert werden wie die Preußen. (Lebhafte Beifall.) Das Wort heißt also: „Gottlob, daß wir keine Preußen sind, weil sie unter Formen regiert werden, bei denen das Bürgertum zu kurz kommt.“ Gottlob aber auch, daß wir Deutsche sind, die zusammen mit den tüchtigsten Elementen des preussischen Bruderflammas an der Aenderung und Besserung der jetzigen Zustände im Deutschen Reich arbeiten.“

Hannover, 20. Sept. Die unablässigen Nachforschungen nach den Ursachen des schrecklichen Eisenbahn-Unfalls zwischen Gelle und Eschede bringen endlich Licht in die bis jetzt dunkle Angelegenheit. Bekanntlich herrschte zuerst die Ansicht, daß das Unglück durch frevelhafte Hand herbeigeführt worden sei. Die Annahme eines Verbrechens ist nun als irrig erwiesen. Sie gründet sich auf die Thatsache, daß der Bahnkörper noch eine halbe Stunde vor dem Unglücksfall intakt gewesen sein mußte, da zu dieser Zeit ein Güterzug dasselbe Gleis gefahrlos passierte hatte, und die durch die Untersuchung festgestellte Veränderung am Bahnkörper (die verbogene Schiene und die verschobene Schwelle) auf irgend eine Weise erst unmittelbar darauf eingetreten sein mußte. Und diese Annahme ist auch richtig. Aber nicht Verbrechenshandlungen sind es gewesen, sondern der betr. Güterzug hat das Unheil angerichtet. Hierüber erzählt die Hann. Tagesnachr. angeblich von durchaus zuverlässiger Seite, daß ein auseinander gezogener, mit Bahnholz beladener Güterwagen dieses Zuges den Bahnkörper und die Schiene in der bezeichneten Weise zerstört hat. Das Zugpersonal dieses Güterzuges scheint nur insofern ein Verschulden zu treffen, als es veräußert worden ist, die während der Fahrt wohl bemerkten heftigen Erschütterungen sofort an betreffender Stelle zu melden. Infolgedessen sollen mehrere Personen des Zugpersonals des Güterzuges bereits verhaftet sein. Eine amtliche Darstellung des Sachverhalts dürfte in Kürze erfolgen.

Berlin, 20. Sept. Aus Primenau wird der Post geschrieben: Die Braut des Herzogs Ernst Günther, Prinzessin Dora von Sachsen-Koburg, wird in Begleitung ihrer Eltern im Lauf des Monats Oktober im hies. Schloß eintreffen — Aus Düsseldorf despechirt man dem Lokalanzeiger: Das hiesige Husarenregiment erklärt auf die Anfrage, daß ihm von dem Verlehr des angehenden Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich mit Offizieren des Regiments nichts bekannt sei. Die Familie Husmann wird morgen eine Erklärung veröffentlichen, daß sie von der Vermählung der Marie Husmann mit dem Erzherzog positive Beweise habe, deren Veröffentlichung sie jedoch nicht beabsichtige; auch verzichte sie auf eine Widerlegung des österreichischen Dementis. Sie werde in Zukunft jede Auskunft strikte verweigern.

Berlin, 22. Sept. Die Kaiser-toaste von Budapest werden hier mit lebhafter Befriedigung aufgenommen als eine wertvolle Friedensgarantie. — Auch im Reich soll die Abschaffung der Beamten-liautionen erfolgen. — Für die Wasserbeschädigten wurden in Berlin durch Hauskollekte fast 200,000 M. gesammelt. — Aus Athen wird gemeldet: Für Sonntag ist eine große Volksdemonstration gegen die Finanzkontrolle geplant. Delhannis äußerte, er werde niemals einen solchen Frieden annehmen. Die Gerüchte von einer bevorstehenden Ministerkrisis erhalten sich.

Berlin, 22. September. Heute vormittag ist bei dem ersten Feuerschiff in Rughafen das Torpedoboot S. 26 gekentert und gesunken. Der Kommandant desselben, Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg, und 7 Mann sind ertrunken. (Herzog Friedrich Wilhelm, kaiserlicher Lieutenant zur See, geboren 5. April 1871, ist ein Halbbruder des gegenwärtigen Regenten von Mecklenburg-Schwerin, des Herzogs Johann Albrecht, aus der dritten Ehe des Großherzogs Friedrich Franz II mit der Großherzogin Marie, geb. Prinzessin von Schwarzburg-Rudolstadt.)

Hamburg, 21. Sept. Nach einer Berliner Drahtmeldung des „Hamb. Korresp.“ tritt der Reichstag jedenfalls in der zweiten Hälfte des November zusammen. Zur Vorlage gelangt sofort ein Entwurf betreffend die Entschädigung unschuldig Verurteilter.

#### Ausland.

Budapest, 21. Sept. Das Begrüßungs-telegramm des Bürgermeisters Markus an den Oberbürgermeister Jelle in Berlin lautet: Herr Oberbürgermeister Jelle Berliner Rathaus. In dem Augenblick, wo der deutsche Kaiser von der Bevölkerung unserer Haupt- und Residenzstadt mit größter Begeisterung empfangen wurde, begrüßte ich im Namen unserer Stadtverwaltung und Stadtvertretung den Magistrat und die Stadtverordneten der Haupt- und Residenzstadt Berlin mit Hochachtung und kollegialischem Gruß. Joseph Markus, Bürgermeister. Hierauf erfolgte nachstehende Antwort te-

legraphisch: Herr Bürgermeister Joseph Markus, Budapest. Der Magistrat und die Stadtverordneten von Berlin danken der Stadtverwaltung und den Stadtvertretern der Haupt- und Residenzstadt Budapest für die anlässlich des Empfangs des deutschen Kaisers in Pest gefandten freundlichen Grüße, erwidern dieselben herzlich und senden aufrichtige Glückwünsche für Ihre schöne Stadt und das gesamte dem deutschen Reich innig befreundeten Ungarn. Kirchner, Bürgermeister für den beurlaubten Oberbürgermeister Jelle. Langerhans, Stadtverordneten-vorsteher.

Wien, 21. Sept. Hiesige Blätter melden aus Wadowice, daß zwei Mörder des Banquiers Cohn in Ples nach 10tägiger Verhandlung einstimmig des Raubmordes an Cohn, des Mordes des Gutbesizers Homa, sowie der Religionsstörung und Beleidigung der Mitglieder des Kaiserhauses für schuldig erkannt und zum Tode verurteilt wurden.

Wien, 22. Sept. Die gesamte Wiener und Budapest Presse bespricht an leitender Stelle die gestrigen Kaiser-toaste, welche als wichtige Kundgebungen treuen Festhaltens an dem Friedenswerke bezeichnet werden. Aus den Einzelheiten des gestrigen Tages ist noch hervorzuheben, daß während der Fahrt durch die Straßen wiederholt der Versuch gemacht wurde, dem Kaiser Wilhelm Bittgesuche in den Wagen zu werfen; so von einem jungen Manne, der sich als ein Bindergele aus Hamburg legitimierte.

Wien, 22. Sept. Der englische Dampfer Thyra fuhr gestern Abend bei der Ausfahrt aus dem Hasen von Fiume in den Dampfer Jla hinein. Letzterer, Eigentümergeinschaft kroatischer Gesellschaft, sank sofort. 30 Passagiere sind ums Leben gekommen; der Kapitän und die Mannschaft wurden gerettet. Der Kapitän der Jla wurde auf Grund seiner eigenen Aussage verhaftet.

Bayonne, 22. September. General Bourbaki, bekannt aus dem Kriege 1870/71 durch seine Kämpfe mit General v. Werder, ist heute gestorben.

Neapel, 17. Sept. Der Vesuv ist wieder sehr thätig und bereits sind mehrere Geologen abgereist, um seine Ausbrüche in der Nähe zu studieren. Bemerkenswert ist, daß die kleineren Krater jetzt unthätig sind, während der Hauptkrater, der seit zwei Jahren anscheinend tot war, jetzt Rauch- und Asche bis zu enormer Höhe auswirft. Obgleich die Annäherung gefährlich ist, wird doch viel Publikum aus Neugierde angezogen. Auf dem Vesuv wurde gestern, wie der „D. News“ berichtet wird, ein Selbstmord begangen. Ein Fremder stieg gestern bis zum Gipfel des Kraters, machte sich dort aus seinen Kleidern ein Kopskissen zurecht, legte sich nieder und erschoss sich. Es war eine Stelle, wo die ausfließende Lava heruntergekommen und die Leiche bedecken sollte; aber der Lavaström nahm oberhalb der Stelle eine andere Richtung und so konnte die Leiche heute gefunden werden. Man weiß bis jetzt nicht, wer der Fremde war, man vermutet, es sei ein Deutscher gewesen.

Hammerfest, 20. Sept. Die Depesche Andrés an das Stockholmer Aftonbladet, welche die von dem Kapitän des Fangschiffes „Alfen“ am 20. Juli d. J. geschossene Bristaube bei sich führte, lautet wie nunmehr festgestellt ist, folgendermaßen: „13. Juli, 12 Uhr 30 Minuten nachmittags 82° 2' n. Br. 15° 5' ö. L. Gute Fahrt gegen Osten. 10° Süd. Alles wohl an Bord. Das ist die 3. Taubenpost. Andrés.“

Athen, 20. Sept. Die hier gestern Nachmittag bekannt gewordenen Friedenspräliminarien machen in allen Kreisen einen depressierenden Eindruck. Dieselben werden selbst von Ralli als zu drückend bezeichnet. Man befürchtet, daß die bereits einberufene Kammer den Vertrag nicht annehmen und das Kabinett Ralli zum Rücktritt zwingen wird. Hauptsächlich die Forderung der Türkei, den Bezirk Hegeros samt dem See zu erhalten, wird als unannehmbar bezeichnet. Die Entlassung weiterer Reservisten wurde sistiert und zum Kommandeur der thessalischen Armee General Smolenski ernannt. Kronprinz Konstantin und Prinz Georg sind mit der Ausarbeitung einer ausführlichen Rechtfertigung beschäftigt.

Ranea, 20. Sept. Die Ausständischen verbrannten die Delbäume in der Umgebung von Ranea, Randia und Marula, sowie die Weinstöcke um Nethymo. Es heißt, daß sie beabsichtigen, den Rest der Anpflanzungen nach der Ernte zu zerstören. Häufige unter den Ausständischen bei Apotona vorkommende Streitigkeiten finden zahlreiche Opfer.

Konstantinopel, 19. Sept. Der Text der Artikel 2 und 6 des griechisch-türkischen Friedens-Präliminarvertrags lautet endgiltig folgendermaßen: Artikel 2: Griechenland wird der Türkei eine Kriegsentchädigung von 4 Millionen türkischen Pfund zahlen. Die nötigen Anordnungen zur Erleichterung schnelligster Zahlung dieser Entschädigung werden mit Zustimmung der Mächte in solcher Weise getroffen, daß sie nicht die anerkannten Rechte der alten Gläubiger, der Obligationeninhaber der griechischen Staatsschuld, schädigen. Zu diesem Zweck wird in Athen ein internationaler Ausschuß, zusammengesetzt aus Vertretern der vermittelnden Mächte, je einer für jede Macht, begründet werden. Die



griechische Regierung wird für die Annahme eines vorher von den Mächten genehmigten Gesetzes Sorge tragen, das den Geschäftsgang dieses Ausschusses ordnet, und unter dem die Erhebung und Verwendung ausreichender Einnahmen für den Dienst der Kriegsentwaffnungsanleihe und der sonstigen Staatsschulden der unbedingten Kontrolle des genannten Ausschusses unterstellt wird. — Artikel 6: Der Kriegszustand zwischen der Türkei und Griechenland wird aufhören, sobald die Vorfriedensurkunde unterzeichnet sein wird. Die Räumung Thessaliens wird in Monatsfrist nach dem Zeitpunkt eintreten, wo die Mächte die in den letzten zwei Absätzen des Art. 2 enthaltenen Bedingungen als erfüllt anerkannt haben und der Zeitraum für die Ausgabe der griechischen Kriegsentwaffnungsanleihe von dem internationalen Ausschuss mit den in besagtem Artikel erwähnten Anordnungen bestimmt sein wird. Das Räumungsverfahren und die Wiedereinsetzung der griechischen Behörden in den geräumten Orten wird durch die Abgesandten der beteiligten Parteien unter Mitwirkung der Vertreter der Großmächte entschieden werden.

New-York, 20. Sept. Der New-York Herald veröffentlicht ein Telegramm aus Guatemala, wonach Präsident Barrios ein neues Kabinett bildete, in welchem General Gregorio Solares das Portefeuille des Krieges, Marianno Cruz das des Unterrichts und Feliciano Garcia das der öffentlichen Arbeiten innehaben.

### Kleinere Mitteilungen.

Gannstatt, 21. Sept. (Korresp.) Auf dem Hofe der Fabrik chirurgischer Instrumente von A. Risch in der Redarvorstadt brach in letzter Nacht Feuer aus. Dasselbe konnte jedoch ohne Alarmierung der Feuerwehr im Keime erstickt werden. Ein nennenswerter Schaden ist denn auch nicht verursacht worden.

Gannstatt, 21. Sept. (Korresp.) Infolge der Regengüsse des letzten Sonntags ist der Neckar hier ziemlich gestiegen. Am Morgen ist der Fluss ufervoll, auch die Inselspitze ist unter Wasser. Der Pegel an der Wilhelmsbrücke zeigt heute ebenso wie gestern Abend 1,70 m. Ein weiteres Steigen des Wassers ist jedoch nicht mehr zu beobachten und auch nicht zu befürchten. Galt der heute herrschende Wind noch einige Tage an, so dürfte der durchweichte Volksfestplatz merklich getrocknet werden.

Göppingen, 20. Sept. (Korresp.) Am vergangenen Samstag nachmittag, während der Vesperpause, gerieten 2 jüngere Arbeiter in einem hies. Sägewerk aneinander. Bei dem Streit brachte einer dem andern mit seiner Wolltasche eine klaffende Wunde am Kopfe bei, so daß er etwa 8 Tage arbeitsunfähig sein wird. Die Sache soll bereits dem Gericht angezeigt sein.

Göppingen, 21. Sept. (Korresp.) Gestern Mittag stürzte auf dem Zimmerplatz von Gebrüder Blehling eine Bretterbeuge auf einen etwa 18 Jahre alten Zimmermann, wodurch derselbe namenlich am Kopfe derartige Verletzungen davontrug, daß er sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Göppingen, 21. Sept. (Korresp.) Auf dem Bahnhof in Endersbach sind heute Vormittag beim Rangieren eine Maschine und einige Wagen entgleist. Zum Heben der Wagen und Freimachen des Geleises sind Mannschaften der Kgl. Repar.-Werksstätte Gannstatt requiriert worden. Verletzt wurde niemand. Der Materialschaden ist unbedeutend.

Vindorf, 21. Sept. (Korresp.) Gestern nachmittag wurde von Landjäger Hahnke aus Kirchheim der 26jährige Tagelöhner Friedrich Wöh von hier verhaftet. Derselbe wurde vor etwa 4 Wochen vom Amtsgericht Kirchheim wegen Betrugs zu 16 Tagen Haft verurteilt und sollte seine Strafe zwei Tage nach der Urteilsverkündung antreten.

Wöh ging flüchtig, will seither in Gannstatt gearbeitet haben, kam am Samstag Nacht in sein elterliches Haus und wollte in der Nacht vom Montag zum Dienstag wieder fort. Derselbe flüchtete beim Herannahen des Landjägers auf die Bühne und kroch unter den Dachsparren durch, wurde aber hervorgeholt und dem R. Amtsgericht Kirchheim zugestellt.

Heilbronn, 20. Sept. (Korresp.) Wegen eines nicht unerheblichen Betrugs wurde vorgestern ein aus Botenheim OX. Bradenheim gebürtiger Telegraphenwärter hier verhaftet. Er ist gefählig.

Heilbronn, 21. Sept. Der 55 Jahre alte Tagelöhner Gottlob Häusermann von Untergruppenbach, welcher am vergangenen Samstag auf dem hies. Obst- und Kartoffelmarkt einer Frau ein 10 M.-Stück unterschlagen hat, welches ihm zum Wechseln übergeben war, wurde gestern nachmittag durch die Polizei festgenommen, nachdem erhoben wurde, daß er einem hies. Hausknecht auch 3 M. unterschlagen hatte. Für diesen sollte er einen Maschinensteil gegen eine Belohnung holen, zog es aber vor, gleich die 5 M. für sich zu verwenden.

Tuttlingen, 21. Sept. (Korresp.) Gestern Nacht gab es im Gasthaus zum „Napoleon“ Schlägereien. Es sind Verhaftungen vorgenommen.

Ulm, 18. Sept. (Korresp.) Gestern hat sich der 25 Jahre alte Feldwtr. Amtmann beim hies. Oberamt Karl Jäger, S. d. Rechnungsrats Jäger hier, im Glacis-Waldchen in New-Ulm erhängt. Die Leiche wurde von einer Patrouille hart am Wege gefunden. In der Tasche des Verlebten fand sich ein geladener Revolver. Der Beweggrund zu dem Selbstmord dürfte in einer Liebesangelegenheit zu suchen sein.

Ulm, 20. Sept. (Korresp.) Die Sektion der Leiche des Amtmanns Jäger ergab, daß derselbe an Gehirn- und Lungentuberkulose leidend war.

Friedrichshafen, 20. Sept. Nachdem es gestern den ganzen Tag unaufhörlich wie in Strömen geregnet, leuchtete heute früh durch Regen und Unwetter hindurch Schnee von den Algäuer Bergen, dem Pfänder und den Bergen auf der Schweizerseite des Sees. Bis weit herunter sah man das winterliche Kleid liegen. Die Temperatur hier ist sehr kalt; man glaubt, man sei bereits Mitte November. Mit ganz wenigen und kurzen Unterbrechungen wähet nun dieses trostlose Wetter, das unberechenbaren Schaden anrichtet, seit dem 3. ds. Mts. Möchte es bald anders werden.

Mergentheim, 21. Sept. (Korresp.) In Bachbach leistete ein junger lediger Mann ein kleines Bravourstückchen. Derselbe wettete, einen Sad mit 9/10 Ztr. 100 m weit und eine Staffel mit 10 Treppen ohne auszurufen hinaufzutragen, und er gewann die in einem größeren Quantum Bier bestehende Wette.

Thieringen, 18. Sept. (Korresp.) In welcher Weise auf dem Lande oft Gerüchte in Umlauf gesetzt werden, wird durch den Todesfall der hies. Tagelöhnersehefrau Narr illustriert. Derselbe ist am 12. ds. Mts. nach längerem Krankenlager gestorben. Möglicherweise verbreitete sich im Dorfe das Gerücht, daß sie nicht auf natürlichem Wege gestorben sei. Dieses Gerücht trat mit solcher Bestimmtheit auf, daß die Staatsanwaltschaft mit dem Physikat ersuchen, um die Sektion der Leiche vorzunehmen. Als Todesursache wurde nun Herz- und Lungenlähmung konstatiert.

Bonndorfer badischen Grenze, 21. Sept. (Korresp.) Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich dieser Tage in Bonndorf. Eine 65jährige schmerzkränkte Frau war abends 9 Uhr auf dem Wege zu Verwandten, als plötzlich ein Fuhrwerk in schnellem Tempo durch den Ort fuhr. Die bedauernswerte Frau, welche das Fuhrwerk nicht kommen hörte, wurde von den Pferden niedergeworfen und so unglücklich überfahren, daß sie sofort eine Leiche war. Untersuchung ist eingeleitet.

Forsheim, 21. Sept. (Korresp.) Eine Messer-affaire mit tödlichem Ausgang erregt wiederum die Gemüter. In der westlichen Karl-Friedrichstraße gerieten einige Goldarbeiter im Zustand der Trunkenheit hinter einander, bei welcher Gelegenheit der 21 Jahre alte Goldarbeiter Friedrich König von Ottenhausen dazwischen in den Kopf gestochen wurde, daß er seiner Verletzung soeben erlegen ist. Zwei Goldschmiede von Dietlingen sind als der That verdächtig verhaftet worden.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

\* Nagold, 20. Sept. Heute wurde die Hälfte des hiesigen Hopfenvorrats um 65-70 M. pro Ztr. u. Verhlauf von einem Händler gekauft.

Calw, 21. Sept. (Korresp.) Auf dem Bahnhofe lösten heute schöne rheinheffische Mostbirnen M. 4.50 per Zentner.

Stuttgart, 21. Sept. (Korresp.) Durchschnittspreise des hiesigen Schlacht- und Viehhofes per Hund Schlachtgewicht: Farren und Stiere 50-55 M., Kinder 60-62 M., Schweine 69-72 M., Kälber 65-74 M.

Kirchheim u. L., 20. Sept. (Korresp.) Schranne. Kernen per Ztr. M. 11.-, Gerste 9.30, Mischling 9.40, Dinkel 8.45, Haber 7.20, Kleebohnen 6.80.

Kirchheim u. L., 21. Sept. (Korresp.) Schweine-markt. Zuführt waren 300 St. Milchschweine, 90 St. Läuferchweine. Preis per Paar Milchschweine 24-38 M. per Paar Läuferchweine 45-80 M.

Ulm, 20. Sept. (Korresp.) Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Am Samstag wurden 3 Eisenbahnwagen Mostobst verkauft. Heute stehen 4 Wagen Tiroler und 1 Wagen belgisches Mostobst zum Verkauf. Der Absatz ist lebhaft zum Preise von 7 M. für den Ztr.

Ulm, 20. Sept. Ledermarkt. Die Zufuhr ist gegenüber dem vorigen Markt merklich kleiner, vermutlich infolge des Regenwetters; auch ist die Nachfrage gegenwärtig entschieden besser als in den vorhergegangenen Märkten und dadurch der Verkauf zu Hause erleichtert. Der Markt begann mit guter Kauflust, besonders ging Oberleder rasch und zu besseren Preisen ab. In anderen Sorten scheint das Geschäft gleichfalls lebhaft zu werden. In Schafleder ist die Zufuhr größer als je.

Der Postdampfer „Southward“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen, ist laut Telegramm am 20. Sept. wohlbehalten in New-York angekommen.

### Konkurrenz-Eröffnungen.

R. Amtsgericht Ravensburg. Joseph Späth, Bauer in Barthol, Gde. Wolfseisweiler. — R. Amtsgericht Neuburg. Wilhelm Treiber, Fuhrmann in Döbel.

6 m soliden Winterstoff zum Kleid für	M. 1.80.
6 m Tokio Winterstoff . . . z. Kleid für	M. 2.70.
6 m Valerie . . . . .	3.30.
6 m Damentuch in 15 Farben . . . . .	3.90.
6 m Veloutine Flanell sol. Qualität . . . . .	4.50.
6 m Tuch u. Alpaca guter Qualität . . . . .	4.50

versenden in einzelnen Metern franco ins Haus.  
— Größte Auswahl modernster Herbst- und Winterstoffe. —  
Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis.  
Versandhaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**  
Separat-Abteilung für Herrenstoffe:  
Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75,  
Cheviot . . . . . 5.85.

## Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Telephon No. 602 Stuttgart Königsstrasse 33!

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.

Bericht über die Hauptversammlung des „Eggenluchvereins“ folgt in nächster Nummer.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaifer'schen Buchhandlung (Emil Jaifer) Nagold.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

#### Göppingen.

Gerichtsbezirks Nagold.

In der Nachlasssache des **Matthäus Schuster**, gewesenen Sägmühlebesizers hier, kommt das in Nr. 138 näher beschriebene

## Sägmühle-Anwesen

am **Samstag den 25. September d. J., nachmittags 1 Uhr,**

auf dem Rathause in Göppingen zum zweitenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Die Sägmühleeinrichtung ist mit einem Hochgang, einem Walzenvollgatter und einer Zirkularsäge ausgestattet und befindet sich in einem gut erhaltenen Zustand. Im 1. Verkaufstermin sind die Gebäulichkeiten mit P.-Nr. 1615, 1617 und 1620 zu 15,100 M. angekauft worden.

Den 17. September 1897.

R. Gerichtsnotariat Nagold.

Aff. Maler.

Revier Hoffstett.

## Stammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 29. Sept.**, vorm. 11 Uhr in der Rehmühle aus II. 18 Unt. Stußberg, 70 Schmierofen: 170 Stück Tannen-Langholz mit 348 Fstn., 59 Stück Tannen-Sägholz mit 41 Fstn.;

vom Scheidholz der Guten Agenbach, Rehmühle, Michelberg;

858 Stück Langholz mit 472 Fstn., 155 Stück Sägholz mit 65 Fstn., darunter 39% Forchen; ferner 2 Eichen mit 0,8 Fstn. IV. Kl. Auszüge vom Kgl. Kameralamt Altensteig.

Am **Mittwoch den 29. ds. Mts.**, nachmittags 3 Uhr, wird im Forstamt-Gebäude zu Wildberg wegen Umzugs verkauft: ein gutes und schönes

## Tafelklavier

in Polster von Heinrich Högele, Kalen.

#### Altensteig-Stadt.

## Geschäftshaus-Verkauf.

**Georg Schneider**, Gipser und Maler hier, bringt am **Freitag den 24. d. M., nachmittags 4 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zum Verkauf:

Gebäude Nr. 299.  
Die Hälfte an 1 a 33 qm Wohnhaus  
allein — a 42 qm Wohnungsanbau  
1 a 75 qm einem 2stöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und Ladeneinrichtung an der oberen Thalstraße neben der Nagold.

Gebäude Nr. 1. 2/3 an einer einstöckigen Scheuer mit Fußmauer und Ziegeldach an der Zumweilenerstraße.

Gebäude Nr. 240. 08 qm Kellerhaus  
18 qm Hofraum  
26 qm ein neuer in diesem Gebäude befindlicher gewölbter Keller in 3 Teile abgeteilt.

#### Garten:

P.-Nr. 431/2. 1 a Gemüsegarten am Schloßberg.  
Die Objekte sind einzeln für sich verkäuflich und sind die Gebäude in gutem baulichem Zustand.

In Gebäude Nr. 299 wurde seither ein gemischtes Warengeschäft mit gutem Erfolg betrieben, auch können 3 Rachen, die zum Fahren auf der Nagold viel benötigt werden, miterworben werden.  
Kaufsliebhaber sind eingeladen. Bei annehmbarem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort.

Den 22. September 1897.

#### Ratschreiberei:

Stadtschultheiß Welker.





## Vergabung v. Bauarbeiten.

Die zur Vergrößerung des städtischen Begräbnisplatzes auf Oberkirch erforderlichen

**Grab-, Chaussierungs-, Betonier-, Maurer-, Steinhauer-, Schreiner-, Schlosser- u. Anstrich-Arbeiten** sollen im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden.

Zeichnungen, Voranschlag und Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt zur Einsicht auf.

Angebote in Prozenten der Ueberschlagssummen ausgedrückt, sind ebenfalls schriftlich verschlossen und mit der entsprechenden Aufschrift versehen spätestens bis nächsten

**Dienstag den 28. d. M., abends 5 Uhr,** einzureichen.

In den Offerten ist auszudrücken, daß die Unternehmer von dem Ueberschlag und den Bedingungen Einsicht genommen haben.

Die Auswahl unter den Submittenten wird sich vorbehalten.

Nagold, den 23. Sept. 1897.

Stadtbauamt:  
Schell.

## Mädchen-Mittelschule Nagold.

Die Schule beginnt wieder Montag 27. Sept., 8 Uhr.  
Rektor Brügel.

Altensteig.

Auf 1. Oktober können



ca. 20,000 Mark



in beliebigen Posten ausgeliehen werden von dem

Privat-Sparverein.

Nagold.

Unterzeichneter bringt hiemit sein altbekanntes und auf kommende Verbrauchszeit best fortirtes Warenlager in:

**fertigen Kleidern jeder Größe,  
Tuch- & Buckskin**

zum Ausschnitt

in Erinnerung; billige Einkäufe sehen mich in den Stand alles zu ausnahmeweise billigen Preisen abzugeben, ferner empfiehlt

**fertige**

**Hemden, Kragen & Cravatten,  
Hosenträger etc.**

Chr. Wagner, Kleiderhändler,  
Vorstadt.

## Aachener & Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß ich dem Herrn **Heinrich Dörrex, Schneidermeister & Feuerwehrrkommandant** in **Wildberg,**

eine Agentur meiner Gesellschaft übertragen habe.

Derselbe ist zur Erteilung von Auskunft und Annahme von Anträgen stets gerne bereit.

Stuttgart im September 1897.

Die General-Agentur:  
Paul Bsch.

## Am 1. Oktober 1897

beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende u. praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr.

Sonn Fels zum Meer, 26 Hefte à 75 Pf.  
Illustrirte Welt, 28 Hefte à 30 Pf.  
Buch für Alle, 28 Hefte à 30 Pf.  
Illustr. Chronik der Zeit, 28 Hefte à 25 Pf.  
Ueber Land und Meer, 3,50 M.  
Für guten Stunde, 26 Hefte à 40 Pf.  
Leipziger Ill. Zeitung, 7 M.  
Das Kränzchen, 2 M.  
Der gute Kamerad, 2 M.  
Russische Jugendpost, 1,50 M.  
Neue Musikzeitung, 1 M.  
Dabeim, 2 M.  
Gartenlaube, 1,00 M.  
Fliegende Blätter, halbjährl. 6,70 M.  
Griß Gott, 65 Pf.  
Quellwasser, 1,50 M.  
Deutscher Hauschat, 18 Hefte à 40 Pf.  
Kladderadatsch, 2 M. 25 Pf.

Deutsche Modenzeitung, 1 M.  
Die elegante Mode, 1,75 M.  
Pariser Mode, 1 M. 30 Pf.  
Illustrirte Wäschezeitung, 60 Pf.  
Dies Blatt gehört der Hausfrau, 1 M. 40 Pf.  
Die graziöse Welt, 1 M. 50 Pf.  
Bazar, 2,50 M.  
Fürs Haus, 1 M.  
Wied's Gewerbezeitung, 3 M.  
Große Modenwelt, 1 M.  
Modenwelt, 1,25 M.  
Kindergarderobe, 60 Pf.  
Mode und Haus, 1 M.  
Moden-Post, 1,50 M.  
Deutsche Tischlerzeitung, 3 M.  
Wirts. Schulwochenblatt, jährl. 5,30 M.  
Wiener Mode, 2,50 M.  
Butterick's Modenblatt, 12 Nummern 1 M.

Nagold.

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Nagold.

## Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden u. Bekannten mache ich die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Tante

**Katharina Moser,**

geb. Großmann,

nach kurzer Krankheit Mittwoch nacht 2 Uhr an einem Herzschlag sanft verschieden ist.

Beerdigung Freitag den 24. Sept., nachm. 2 Uhr.

Um stille Teilnahme bittet

der trauernde Gatte

**Christ. Moser**

mit seinen 2 Kindern.

Nagold.

Ganz echten

## Haideblütenhonig

in schön bedeckelten Waben giebt ab

**Th. Kehle.**

Nagold.

Einen Burschönen



**Milch-  
Schweine**

verkauft Samstag Vormittag 11 Uhr.

Gustav Schill.

**Zu haben**

in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.

**Dr. Thompson's  
Seifenpulver**



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

**Waschmittel  
der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Nagold bei Carol. Gauss, Heh. Gauss, E. Berg, Chr. Harr b. Post, Heb. Lang, Fr. Schmid.

Niederlagen in Ebhausen bei Joh. Hartner, Johs. Schöttle & Co.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 30. Auflage erschienene Schrift des Red.-Rat Dr. Müller über das

**gestörte Nerven- und  
Sexual-System.**

Freie Zusendung für 1 M. in Briefmarken.  
Curt Röber, Braunschweig.

Nagold.

**Schweizerkäse,  
Rahmkäse,  
Kräuterkäse,  
Limburgerkäse**

empfehlen billigst

**Herm. Brintzinger,**  
in der hintern Gasse.

**Norddeutscher Lloyd, Bremen**  
Beständiger Passagierzettel von 3000 Mark.  
Oceanfahrt nach New York  
9-7 Tage.

Schnell & Postdampfer-Linien zwischen  
**Bremen-New York**  
**GENUA-NEW YORK**  
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata  
Bremen-Brasilien Bremen-OstAsien  
Bremen-Australien.  
Nähere Auskunft erteilt der  
**Norddeutsche Lloyd Bremen**  
sowie dessen Agenten.  
Gottlob Schmid in Nagold  
und J. G. Roller in Altensteig.

Altensteig.

Ein tüchtiger, zuverlässiger  
**Pferdeknecht**

kann bei gutem Lohn sofort eintreten bei

**G. Schneider,**

Baumaterialien-Geschäft.

Gültlingen.

Einen jüngeren, fleißigen und gut-  
erzogenen

**Burschen,**

welcher 5 Stück Vieh zu versehen hätte,  
sucht auf Martini

Fr. Deubie z. „Krone“.

## Mädchen-Gesuch.

Es wird ein reinliches, fleißiges Mädchen gesucht in eine gute Familie nach Urach. Dasselbe sollte im Kochen wie in allen häuslichen Arbeiten bewandert sein. Zeugnisse oder Auskünfte erforderlich. Guter Lohn zugesichert. Eintritt baldmöglichst, längstens bis Martini. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

**Sulmur**  
tödet in fünf Minuten alle  
**Fliegen,**  
Schmücken, Flöhe, Wanzen  
in Zimmer,  
Küche oder Stallung unter  
Garantie.  
Nicht giftig!  
Darma ist nur  
süß in mit  
verrieg. Flaschen  
zu 30 u. 50 Pf.  
Staubbeutel  
unbedingt notwendig, hält  
jahrelang, 15 Pf. Zu haben  
in Nagold in der Apotheke.

Gestorben:

Den 22. Sept. Anna Katharina,  
Ehefrau des Christian Moser, Grün-  
baumwirt, 39 Jahre, 11 Monate und  
10 Tage alt. Beerdigung Freitag den  
24. Sept., nachmittags 2 Uhr.